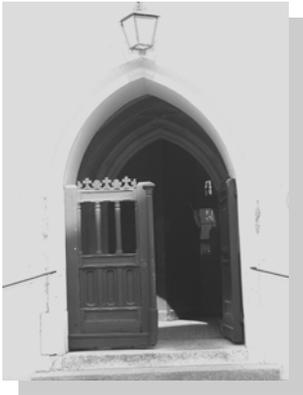


Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Pappenheim – Niederpappenheim – Osterdorf

Juni 2012



Was, fragst du. Was ist die Frage des Lebens?
Gelb wie die Sonne, die uns Licht bringt?
Blau wie der Himmel, der uns in die Ferne lockt?
Grün wie die Natur, die uns Energie gibt?
Rot wie das Herz, das uns lieben lässt?
Was, fragst du. Was ist die Farbe des Lebens?
Die Farbe des Lebens ist nicht gelb, nicht blau, nicht grün, nicht rot.
Das Leben ist nicht schwarz, antworte ich. Das Leben ist bunt.

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser, beten, singen, biblische Geschichten hören und die Gemeinschaft zu anderen Kindern hautnah erleben – das alles können die Kinder in unserer Kirchengemeinde in Gottesdienstangeboten, die ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

In Pappenheim machen die jüngsten Gemeindemitglieder seit Jahren regen Gebrauch vom „KiKi“, einem Kinderkirchentreff, der einmal im Monat am Samstagvormittag stattfindet. Sonntagsgottesdienste für Kinder finden regelmäßig in Übermatzhofen und in Osterdorf statt. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagieren sich mit großem Einfühlungsvermögen für diesen wichtigen Bestandteil des kirchlichen Lebens in unserer Gemeinde. In der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefes bilden Informationen rund um diese Kinder-gottesdienstangebote unser Schwerpunktthema.

Bunt und fröhlich wie die Arbeit mit Kindern sind auch viele weitere Angebote im Juni: Lassen Sie sich einladen und freuen sich an der großen Vielfalt, die von der Jubelkonfirmation bis hin zum Seniorenkreisausflug reicht.

Einen unbeschwerten Juni wünscht
Christine Hennings

Im Namen des Gemeindebriefteams

Liebe Gemeinden!

In diesem Jahr ist es eine ganz besondere Betrachtung wert: Das Johannistag-Fest.

Es fällt auf einen Sonntag. Und damit ist gute Gelegenheit gegeben, es genauer zu betrachten und seinen wichtigen Zusammenhängen mit unserem Kirchenjahr nachzuspüren.

Sie kennen die Geschichte von Johannes dem Täufer.

Schon bevor Jesus als Wanderprediger seinen Weg durch Israel begann, predigte der Prophet das Kommen Jesu. Nur mit einem Kamelfell bekleidet, ernährte er sich von wildem Honig und lebte in den Wüstengebieten Israels. Er versammelte Scharen von Jüngern und Menschen um sich, die ihm nachfolgten. "Mit der Taufe der Buße hat er getauft und dem Volk gesagt, sie sollen an den glauben, der nach ihm kommen wird, nämlich Jesus" sagt es Paulus in der Apostelgeschichte (Kap. 19). Johannes taufte zur Umkehr und Buße, er taufte auch Jesus. Unsere heutige Taufe auf den Namen Jesu Christi geschieht freilich aus und mit dem Heiligen Geist.

Johannes gilt als Vorläufer Jesu. Er weist auf den, der da kommt: "Ich bin nicht wert, ihm die Schuhriemen zu lösen" und "seht, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt".

Die liturgische Farbe für den Johannistag ist weiß aufgrund seiner Nähe zu Jesus. Und, wir begehen – anders als bei den meisten Heiligen – nicht seinen Todestag, sondern seinen Geburtstag! Die kirchliche Tradition hat diesen Tag seit dem 5. Jahrhundert auf den 24. Juni gelegt. Denn zum Einen wird im Lukasevangelium berichtet, dass seine Mutter Elisabeth schon im sechsten Monat schwanger war, als die Schwangerschaft Marias begann. Johannes wäre also ein halbes Jahr älter als Jesus. Zum Anderen sagt Johannes selbst (Joh.3): "Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen."

Für die Menschen früher war das eine ganz klare Symbolik: Ab der Sommersonnenwende (nach dem julianischen Kalender gerechnet), dem 24. Juni, werden die Tage kürzer, sie nehmen ab. So auch die Zeit und die Bedeutung Johannes des Täufers.

Die Geburt Jesu dann, sechs Monate später am 24. Dezember, bedeutet die Wintersonnenwende: Am dunkelsten und längsten finsternen Tag des Jahres bricht die Heilszeit an. Von nun an werden die Tage wieder länger und heller. Das hereinbrechende Reich Gottes beginnt mit der Geburt Jesu Christi.

Johannes, der "Rufer in der Wüste", erfährt bis heute viel Verehrung. So ist er neben vielem Anderen z.B. der Schutzheilige der Abstinenten, aber zugleich auch der Winzer und Weinstöcke. Übrigens, auch das Johannistfeuer tut hier seinen Dienst. Der ehemals heidnische Brauch wurde christianisiert. Dem Feuer wurde eine reinigende und abwehrende Kraft zugesprochen und damit erinnert es an die zur Umkehr rufende Predigt des Täufers Johannes.

Der Johannistag hat es in sich. Lassen Sie sich einladen zu diesem Gottesdienst – und natürlich zu allen anderen Feiern im Monat Juni.

Mit herzlichen Grüßen auch von meiner Familie – Gott befohlen.



Ihr Pfarrer Wolfgang Popp

Attraktive Angebote für Kinder in unseren Gemeinden

KiKi – der etwas andere Gottesdienst für Kinder

Samstagvormittag in der Pappenheimer Stadtkirche: Zwischen 15 und 20 Kinder sitzen gespannt in den ersten Bankreihen. Endlich läuten die Glocken und es geht los mit dem KiKi!

KiKi – das ist der Pappenheimer Kinderkirchentreff, der vor knapp zehn Jahren unter der Leitung der damaligen Pfarrerin Ulrike Schlee ins Leben gerufen wurde. Einmal im Monat kommen die Kinder im Alter zwischen 4 und 11 Jahren zusammen, um gemeinsam von 10.00 bis 11.30 Uhr Kinderkirche zu feiern. Die Liturgie zu Beginn ist vielen Kindern im Laufe der Zeit wohlvertraut: Glockenläuten, ruhig werden, Begrüßung, Kerzen anzünden, beten, singen, Tauferinnerung, Kinderglaubensbekenntnis. Dann folgt eine biblische Geschichte, die auf kindgerechte Weise dargeboten wird – sei es als Anspiel, Mitmachgeschichte, Schattenspiel oder mit Hilfe einer Handpuppe. In den anschließenden Kleingruppen im Gemeindehaus – mal nach Alter, mal nach Mädchen und Jungs eingeteilt – vertiefen die Kinder die Geschichte und lassen diese noch einmal im Gespräch sowie auf spiele-

risch-kreative Weise lebendig werden. Zum Abschluss treffen sich alle wieder gemeinsam, um die Ergebnisse zu präsentieren und den KiKi mit Gebet, Vater unser und einem besonderen Segenslied, bei dem jedes Kind mit Namen erwähnt wird, abzuschließen. Als besonderes Schmankerl gibt es einmal im Jahr einen Outdoor-KiKi, wo es nicht nur zur Weidenkirche, sondern auch schon mal in den Niederseilgarten geht.

Dem Pappenheimer KiKi-Team ist es ein besonderes Anliegen, dass Glaube und Kirche für Kinder erlebbar wird und diese einen an ihrem Alter angepassten Zugang zum gottesdienstlichen Leben finden. Aus Sicht der Mitarbeitenden hat es sich bewährt, Kindergottesdienst in dieser Form anzubieten: Zum Einen besteht am Samstag die Möglichkeit, in der Kirche zu feiern. Außerdem bietet die Dauer von eineinhalb Stunden die Chance, ein biblisches Thema ganzheitlich zu entfalten und so die Kinder intensiv am KiKi zu beteiligen.

Übrigens: Das Team freut sich immer über neue Mitarbeitende! Interessierte wenden sich bitte an Pfarrer Stefan Schleicher. (bs)



Der Kindergottesdienst in Osterdorf

Der Kindergottesdienst in Osterdorf stellt seit Jahren einen festen Bestandteil der Kirchengemeinde dar. Er findet immer 14tägig sonntags um 10.00 Uhr im Gemeinderaum in Osterdorf statt und wird meist von Kindern im Alter von 3 bis 11 Jahren besucht; wobei auch jüngere und ältere Kinder herzlich willkommen sind. Zur Zeit kommen zwischen 10 und 15 Kinder, um mit uns Gottesdienst zu feiern.

Das Kigo-Team trifft sich drei- bis viermal im Jahr, um gemeinsam zu überlegen, zu planen und vorzubereiten. Unser Team setzt sich aus vier Mitarbeiterinnen zusammen: Martina Wolf, Martina Stettinger, Marion Hüttinger und Manuela Stolp. Jede/r von uns bringt unterschiedliche Fähigkeiten mit, wodurch die Kindergottesdienste lebendig und abwechslungsreich werden.

So haben wir in den vergangenen Wochen die Geschichte von den ungleichen Brüdern Jakob und Esau gehört. Mit Rätseln, Liedern, Basteln von Traumfängern und Freundschaftsbändern und verschiedenen Spielen fühlten wir Jakob und Esau. Wir waren fasziniert darüber, wie begeistert sich die Kinder damit auseinandersetzen. (Fortsetzung Seite 4)

Der Kindergottesdienst in Osterdorf – die Fortsetzung

Die Kinder fanden großen Gefallen daran, dass sich die Geschichte und sie umrahmende Aktionen über mehrere Kindergottesdienste verteilte. Zum Abschluss konnte jedes Kind ein selbst gebasteltes Säckchen mit nach Hause nehmen, das gefüllt war mit Symbolen aus der Geschichte von Jakob und Esau.

Als nächstes größeres Thema werden wir uns mit den verschiedenen Facetten von „Beten“ beschäftigen. Auch hierfür sind wieder viele spannende Kindergottesdienste geplant. Neben dem üblichen Kindergottesdiensten gibt es über das Jahr verteilt auch besondere Aktionen und Anlässe, an denen wir uns aktiv in der Kirchengemeinde beteiligen, wie Familiengottesdienste, Singen im Erntedankgottesdienst, Gemeindegottesdienst nachmittags mit Krippenspiel und Osterfrühstück für die Kinder mit anschließender Eiersuche. Vieles davon gibt es schon seit Jahren, gar Jahrzehnten und findet auch jetzt noch regen Anklang und gehört fest zum Kirchenjahr dazu. In diesem Jahr hatten wir im Winter zusätzlich noch einen Kindergottesdienst-Kinoabend im Gemeinderaum, als Dankeschön für die Kinder für ihren Einsatz beim Krippenspiel. So freuen wir uns weiterhin auf abwechslungsreiche Gottesdienste für und mit den Kindern und laden alle herzlich dazu ein. (mh)



Die Geschichte von Jakob – Kindergottesdienst in Übermatzhofen

„Jakob – Gott sagt Ja zu dir“, lautete die Überschrift von fünf Kindergottesdiensten im Februar und März. Wir erzählten die Jakobsgeschichte mit Hilfe von einfachen Holzkegelfiguren und bunten Tüchern.

Zu Beginn ging es um die Beobachtung der beiden ungleichen Zwillinge Jakob und Esau und natürlich deren Betrug um den Segen für den Erstgeborenen. Wir erzählten soweit bis Jakob vor Esau fliehen musste.



Im darauf folgenden Kindergottesdienst warteten die Kinder schon mit Spannung darauf, ob Esau nun Jakob erwischt oder nicht. Nahezu alle Kinder verstanden Esaus Wut, schließlich war er ja der Betrogene. Als es Jakob trotz des Segens gar nicht gut ging, ertete er von den Kindern nicht allzu viel Mitgefühl.

Im dritten Kindergottesdienst war Jakobs Traum in der Wüste von der Engelsleiter schon sehr beeindruckend. Außerdem ist es schön zu erfahren, dass Gott da ist, wenn es einem miserabel geht oder man ganz alleine ist – ganz egal, ob man betrogen hat oder nicht. Nun wollten die Kinder natürlich wissen, ob Jakob bei seinem Onkel Laban Zuflucht fand.

Dabei begleiteten wir ihn im nächsten Kindergottesdienst. Die Kinder fanden es toll, dass sich Jakob sofort in Labans Tochter Rahel verliebte. Dass er, was die Hochzeit mit seiner geliebten Rahel betraf, selbst betrogen wurde, geschah ihm nach allem, was die Kinder über Jakob wussten, irgendwie ganz recht.

Als nun endlich zwanzig Jahre vorbei waren und Jakob Heimweh bekam, machten wir uns mit unseren Kegelfiguren zum fünften Mal auf den Ja-

kobsweg. Wir beschäftigten uns mit dem geheimnisvollen Ringkampf am Fluss Jabbok und Jakobs Angst vor der ersten Begegnung mit Esau. Außerdem fanden wir Jakobs Idee gut, seine Heimkehr mit Boten und kostbaren Geschenken anzukündigen. Abschließend freuten sich alle über die Versöhnung der beiden Brüder und das friedliche Ende. Wir gingen auch auf Jakobs neuen Namen „Israel“ und seine zwölf Söhne als Stammväter des Volkes Israel ein.

Bis zur Sommerpause beschäftigen wir uns voraussichtlich nun noch mit beeindruckenden Träumen. Alle Kinder sind jederzeit ganz herzlich eingeladen, sich unserer fröhlichen Runde anzuschließen. Wir wünschen allen einen schönen Sommer. (ah)

In unserem Garten tut sich was – Neues aus dem Kindergarten

Während der letzten Wochen sind in unserem Garten dank der tatkräftigen Unterstützung von vielen fleißigen Helfern zwei tolle Hochbeete entstanden.

Nach einiger Zeit der Planungen und Vorbereitungen stand das Material zur Verfügung und es konnte mit der Bauphase begonnen werden.

An einem Freitagnachmittag Ende April fanden sich viele „Baumeister“, gewappnet mit unterschiedlichen Werkzeugen, bei uns im Garten ein und schon ging es los.

Zuerst wurde ein Stück Wiese ausgehoben, dann die Eckpfosten in den Boden getrieben und abschließend die Bretter festgeschraubt. So waren innerhalb weniger Stunden die Grundgerüste für unsere beiden Hochbeete fertig. Nachdem wir die Bretter innen noch mit Dachpappe verkleidet hatten, konnte mit der Füllung begonnen werden.

Als unterste Schicht, die eine gute Durchlüftung und Drainage sichern soll, wurden Äste und anderes grobes

Material aufgeschichtet. Als zweite Lage kam eine dicke Schicht aus Grasschnitt, Gartenabfällen und Laub darauf. Fertig aufgefüllt wurde das Ganze dann noch mit Sand, Torf und Erde.

Anpflanzen lässt sich auf Hochbeeten praktisch alles, was man auch sonst im Garten säen oder pflanzen würde, also zum Beispiel alle Sorten von Gemüse, Salat, Kräutern usw..

Wir freuen uns schon sehr darauf, beobachten zu können, wie alles wächst und gedeiht und natürlich auf eine reiche Ernte.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen recht herzlich danken, die zum Gelingen dieser tollen Aktion beigetragen haben.

Außerdem wollen wir in nächster Zeit auch noch ein Insektenhotel in unserem Garten errichten. Wir sind schon ganz gespannt darauf!

Viele schöne Sommertage wünschen Ihnen die Kinder und das Team des Evang. Kindergartens „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim. (mm)



Am Freitag vor Mutter- und Vatertag haben die Kinder ihre Eltern zu einem kleinen Empfang in den Kindergarten eingeladen, um sie dort mit einigen Liedern, einem kleinen Gedicht und selbst gestalteten Geschenken zu überraschen.

Kindergartentermine im Juni 2012

Mittwoch, 06. Juni

Wir wandern nach Osterdorf zum Kräutergarten von Frau Boscher.

Freitag, 08. Juni

Planungstag – der Kindergarten ist geschlossen!

Montag, 18. Juni

Kindergartenandacht

Samstag, 23. Juni

Sommerfest im Kindergarten. Sie sind alle recht herzlich eingeladen!

Donnerstag, 28. Juni

Elternabend zum Thema

„Frühförderung“ um 19.00 Uhr



Fleißige Helfer bei der Gestaltung des Hochbeets im Kindergarten

Anmeldung für Kindergarten

Kinder für den Kindergarten können jederzeit angemeldet und für das neue Kindergartenjahr 2012/ 2013 jetzt bereits vorgemerkt werden.

An „Schnuppertagen“ oder zu vereinbarten Zeiten können sich Kinder mit den Eltern im Kindergarten umsehen und auch mal dort eine Zeit lang aufhalten, um sich an das Kindergartenleben heranzutasten.

Bitte bei Interesse an die Kindergartenleitung wenden.

Unsere Pappenheimer Konfirmandinnen und Konfirmanden im Bild



Am 06. Mai wurden in der Stadtkirche konfirmiert: Joshua Loidl, Johannes Schmoll, Patrick Schmidt, Tom Rieger, Caroline Wurm, Lea Jahne, Christoph Köhler, Svenja Piskurek, Jakob Felsner, Jana-Maria Bachmeier, Thomas Hölzel, Claudia Matthes, Veronika Schlee, Maria Schneider, Kim König, Steve Wittmann, Luca Kressel, Francisca Gallé mit Dekan Wolfgang Popp und Pfarrer Stefan Schleicher

Ausflug des Seniorenkreises am 18. Juni – Fahrt in die Goldschlägerstadt Schwabach

Wir fahren am Dienstag, 18. Juni um 10.30 Uhr am Gemeindehaus ab. Unser Ziel ist die Goldschlägerstadt Schwabach.

Nach dem Mittagessen um 12.00 Uhr im „Weißen Lamm“ zeigt uns Herr Klaus Huber, den ich schon einmal bei einer Führung durch Schwabach schätzen gelernt habe, die Besonderheiten der Stadt: den goldenen Saal im Rathaus, die „Franzosenkirche“, die Goldschlägerwerkstatt. Alles ist nahe beieinander und leicht zu erreichen.



Bei Interesse gibt der Führer auch einen Einblick in die Unterwelt. Nach Kaffee und Kuchen geht es wieder zurück nach Pappenheim, wo wir gegen 18.00 Uhr ankommen sollten..

Kosten fallen für die Führung an (1,50 Euro) und für den Bus (10 Euro). Bitte melden Sie sich möglichst bis 10. Juni im Pfarramt an.

Ich freue mich schon auf unseren Ausflug und hoffe auf gutes Wetter. (sts)

Unsere Kirchen – Pfarrgerechtigkeit in Zimmern – von Hans Navratil

Anfang Mai fand die „Kirchweih“ in Zimmern statt. Mit einem Gottesdienst im Gasthaus Hollerstein hat dies auch die Kirchengemeinde begangen, obwohl es in Zimmern be-

kannterweise keine Kirche gibt.

Hans Navratil hat in einem Artikel im Gemeindebrief aus dem Jahre 2006 einen Eindruck der kirchlichen Verwerfungen dargestellt.

Der Ort Zimmern hatte nie eine eigene Kirche oder Fialkirche und wurde in früherer Zeit immer nur als Weiler bezeichnet. Schon von Alters her hatte Zimmern zwei Dorfherrschaften, Pappenheim und Solnhofen.

Nach 1600 gab es einigen Unfrieden um die Pfarrgerechtigkeit der beiden Probstei Söldengütlein Nr. 6 und 6a im sog. „Sandgarten“. Die waren zwar nach Solnhofen gepfarrt, aber nach Pappenheim zehentpflichtig. Aus diesem Grund, so argumentierte die pappenheimische Obrigkeit, müsse die Pfarrgerechtigkeit dort liegen, wo der Zehent gegeben wird.

Es begann um das Jahr 1608, als man in Pappenheim den Stadtvogt mit Stadtknecht und etlichen bewehrten Bürgern ausschickte, um die noch ungetauften Kinder aus den beiden Häusern herauszuholen und nach Niederpappenheim zur Taufe zu bringen.

Auch Verstorbene, deren Leichnam angeblich noch nicht erkaltet waren, wurden herausgeholt, auf einen Karren geladen und nach Niederpappenheim zur Erden gebracht.

Solche Fälle gab es im Laufe der nächsten Jahre viele. Jede Herrschaft hatte ihre Spione im Dorf, die jede Geburt und jeden Sterbefall sofort ihrer Obrigkeit meldeten. Hier einige Beispiele, aus Originalprotokollen zusammengetragen und im Text unverändert belassen:

„Den 20. Juli 1613 bin ich Stadtvogt morgens umb 6 Uhr nach Zümmern geritten, allda Hanßen Glöglins im Sandgarten junges Kündt nach Niederpappenheim zur Tauf gefierst und 6 Burger mit mir gehabt“ (kostete vermög Zettels Nr. 12, 4 Pfund 6 Pfennig).

Ein anderer Fall ereignete sich am 31. Mai 1614 bei Endreß Schnitzer, der als Hausgenöß bei Hanß Schmidt wohnte. „...kam der Geselle des Amtsknechts, der Ochs genannt (er hieß mit bürgerlichem Namen Jeremias Kalb) neben noch einen der Störrn genannt wurde, diese drangen in das Haus ein und die mitgeführte Hebamme Kunigund Knötzlein, nahm das noch ungetaufte Kindlein heraus und trug es nach Niederpappenheim zur Taufe.“

Dieses Kind bekam den Namen Andreas, starb aber nach kurzer Zeit, da „...kam wiederumb mit gewehrter Handt der Amtsknecht mit seinen Gesellen, der Ochs genannt, ist ihme, Schnitzern, in seine Behaußung gefallen und eingetrungen, den Todten Leichnam deß verstorbenen Künndeß gewallthetiger weiß durch die mit sich gebrachte Hebamme Kunigund Knötzlelein Wittib, hinwek und nach Nie-

derpappenheim tragen, auch daselbsten begraben lassen.“

Zum markgräfischen Untertanen Hans Schmidt kam gleich die halbe Stadt: „Den 13. Oktobris 1617 ist Stadtvogt mit 39 Burgern und Stadtknecht nacher Zimmern außgefallen und daselbsten im Sandgarten, weiln es strittig, ein Kind zur Tauf nacher Niederpappenheim abgeholt. Jedem 5 Kreuzer, Thuet vermög Zettels Nr. 6, 2 Gulden, 2 Pfund, 25 Pfennig“:

Der markgräfische Söldner Hans Strobl dagegen ist allen zuvor gekommen und hat am 25. Oktober 1618 sein Kind heimlich in Solnhofen taufen lassen. Und als 3 Jahre später die in seinem Haus wohnende lungenkranke Näherin starb, hat er sie heimlich nach Solnhofen geführt und dort begraben lassen.

Solche Vorkommnisse kamen natürlich nicht alle Tage vor und wurden daher an Stammtischen gebührend erörtert und ausgeschmückt. Die Pappenheimer waren schnell, einmal sogar zu schnell und im geeigneten Moment wieder zu langsam, hier bei diesem Vorfall.



Symbole des Glaubens – dieses Mal: das Lamm und der Fisch – von Stefan Schleicher

Unsere Alltagswelt ist voller Zeichen und Symbole. Lebenswichtig sind sie z.B. im Straßenverkehr. Wer nicht weiß, was eine rote Ampel bedeutet, bringt sich in Gefahr.

Ursprünglich aber ist Symbol ein religiöser Begriff und meint das Zusammentreffen (griechisch: symbollein) einer profanen Erscheinung mit der sakralen Sphäre; d.h. ein weltlicher Gegenstand erhält einen religiösen Sinn.

Die göttliche Uräusschlange der alten Ägypter war so Zeichen für die Weisheit, wurde im Judentum aber umgewandelt zu einer Schlange, die den Menschen überlistet. So können Symbole verschiedene Bedeutungen haben. Durch Kirchengebäude und alte Bilder haben christliche Symbole viele Jahrhunderte überdauert.

Wer weiß aber noch, was sie bedeuten?

Der Fisch

Jesus beruft Fischer, viele Geschichten, auch Wundergeschichten spielen sich am Wasser ab. Einmal sättigt Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen 5000 Männer mit Frauen und Kindern (Matthäus 14, 13-21), ein anderes Mal sorgt Jesus für einen großen Fischfang (Johannes 21, 1-6). Das christliche Zeitalter wird auch das Zeitalter der Fische genannt, das durch das Zeitalter des Wassermanns abgelöst worden ist.

Das Fischsymbol begegnet in den Katakomben Roms, in den Kirchen findet man dieses Symbol kaum. Am Auto dient es heute wieder verstärkt als Erkennungszeichen. Im heidnischen Rom war es gefährlich, Christ zu sein. Es konnte den Kopf kosten, aber viele standen zu ihrem christlichen Glauben und gaben sich gerne als Christen zu erkennen. Das Geheimzeichen war der Fisch. Warum? Sollen wir als Christen stumm sein wie ein Fisch? Nein! Sollen wir als Christen gegen den Strom schwimmen? Ja! Aber das ist nicht der Hintergrund für das Fischsymbol der Christen.

Fisch heißt auf griechisch „Ichtys“. Die Anfangsbuchstaben stehen für Iesus (im Griechischen gibt es kein „J“, Jesus wird dort mit „I“ geschrieben), Christos, Theou, (H)ynos (das H ist im Griechischen kein extra Buchstabe), Soter; zu deutsch: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter.“

Das ist ein sehr kurzes, aber sehr inhaltsreiches Glaubensbekenntnis. Christen werden gerade in unserer Zeit in vielen Ländern verfolgt. Vielen ist ihr Glaube wichtig; so wichtig, dass sie ihn auch bekennen trotz Gefahr. Welche Gefahr besteht in unserem Land? Warum wird gerade hier bei uns der christliche Glaube so wenig bekannt? Was kann uns sonst retten? (sts)



Das Lamm

Das Osterlamm dürfte allen bekannt sein. Manchmal sieht man es auch in der Kirche am Altar mit der Siegesfahne, auf einem Buch mit sieben Siegeln oder bei Abendmahlsgeräten. Die Offenbarung des Johannes erwähnt immer wieder dieses Symbol. Nicht der starke Löwe kann das Buch mit den sieben Siegeln öffnen, sondern das Lamm.

Im Blut des Lammes werden die Heiligen rein. Der Schlüssel dazu ist das Johannesevangelium 1,29: „Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“

Das eigentlich schwache Tier ist stark. Solche Bilder durchkreuzen unsere Vorstellungen, bewusst?

Jesus steht als Lamm auch für das Passalamm, das die Israeliten in Ägypten geschlachtet haben, um vom Todesengel verschont zu bleiben (2. Mose 12, 1-13). Durch das Lied „Christe, du Lamm Gottes“ wird dieser Aspekt beim Hl. Abendmahl aufgenommen.

Jesus begegnet nicht nur als Lamm. Indem er sein Leben lässt für seine Schafe, erweist er sich als der gute Hirte (Johannes 10). Können Sie das alles verstehen? Ich nicht! Es gehört für mich zu den Geheimnissen Gottes, eine Wahrheit, die sich erst im Himmel ganz erschließt.

Wohlfühltag für Frauen auf dem Hesselberg – Gutes für Körper und Seele

„Was brauche ich, um mich wohlzufühlen?“ – mit dieser Frage haben sich die 29 Teilnehmerinnen der diesjährigen Frauenfreizeit beschäftigt und die Antwort gleich mitgeliefert:

Gutes für den Körper in Form von Bewegung und gesunder Ernährung, aber auch Gutes für die Seele. Finden diese drei Bereiche ausgewogene Beachtung, fühlen wir uns wohl.

So konnten die Teilnehmerinnen an diesem Wochenende ihrem Körper bei der Aqua-Gymnastik, einer Kräuterwanderung über den Berg und Feldenkrais-Übungen etwas Gutes tun und sich zudem bei den Mahlzeiten von der Küche verwöhnen lassen. Die Möglichkeit zur Rücken- und/oder Fußzonenreflexmassage rundete das Angebot ab.

Dazu gab es geistliche Impulse von Pfarrerin Manuela Reißig und Religionspädagogin Erika Ströbner, die die Freizeit leiteten und für die geistliche



Stärkung außerdem am Sonntag einen Gottesdienst mit Abendmahl für die Frauen vorbereitet hatten. Dankbar wurde das Angebot von den Frauen angenommen, und auf einem Rück-

meldezettel war zu lesen:

„Ich bin wie ausgewechselt. Eine Erholung für Körper und Seele. Ich werde auf jeden Fall wieder mitfahren!“ (mr)

Wenn die bunten Fahnen wehen – Ausstellung der Malgruppe aus dem Haus Altmühltal



Fröhlich bemalte Fahnen schmückten derzeit die Weidenkirche. Die Naturkirche bildet den idealen Rahmen für eine ungewöhnliche Ausstellung des Haus Altmühltal. Anlass dieser Kunstschau ist das 10-jährige Bestehen der Mal-

gruppe, in der Menschen mit Behinderung ihre schöpferischen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können.

Für den Druck der großen Fahnen wurden Motive der Teilnehmer verwendet. Die Ausstellung unter dem Motto



„Wenn die bunten Fahnen wehen ...“ wird für die kommenden acht Wochen die Weidenkirche zieren. (chh)

Freud und Leid

Kirchlich getraut wurden:

Böheim Andreas mit Verena,
geb. Burzler, Treuchtlingen

Aus dem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Ottmann Luise, Solnhofen

86 Jahre

Haas Margarete, Neunkirchen a. Br.

93 Jahre

Kerner Hildegard, Pappenheim

97 Jahre

Treydte Dore, Pappenheim

96 Jahre

Weigl Ruth, Pappenheim

82 Jahre

Evang. Jugend bringt Farbe ins Leben – Juni-Sammlung

Liebe Gemeinde,
jedes Jahr im Juni findet in allen baye-
rischen Kirchengemeinden die Samm-
lung für kirchliche Jugendarbeit statt.
Auch wir wollen uns daran beteiligen.
Die evangelische Jugendarbeit ist
wichtig: Kinder und Jugendliche haben
hier Orte, an denen sie ihren Glauben
finden und leben können. Sie treffen
sich regelmäßig in unserer Gemeinde
und erleben ein stärkendes Miteinander
und Wir-Gefühl. Evangelische Jugend
greift immer wieder aktuelle gesell-
schaftspolitische Themen auf und bie-
tet dadurch Anstöße, über
den Tellerrand der eigenen
Welt hinauszublicken.



Sind das Gründe genug,
sich für die Jugendarbeit
einzusetzen?



Die Sammlung ist ein wich-
tiger Beitrag, die Arbeit mit Kindern
und Jugendlichen auch in unserer Ge-
meinde zu unterstützen.

60 Prozent des gesammelten Betrags
wird für die Jugendarbeit im Dekanat
verwendet, wovon auch wir als Ge-
meinde profitieren. 40 Prozent erhält
das Amt für evangelische Jugendarbeit,
um damit die Aus- und Fortbildung
Ehrenamtlicher zu unterstützen oder
das Geld auch für die Jugendevangeli-
sation oder biblisch-theologische Maß-
nahmen für Kinder und Jugendliche zu
verwenden.

Konfirmandenanmeldung

Herzliche Einladung an alle Interes-
sierten für die Konfirmation 2013.

Die „neuen“ Konfirmandinnen und
Konfirmanden aus Pappenheim und
der Bergpfarrei treffen sich zusam-
men mit ihren Eltern zu einem ers-
ten Gespräch und zur Anmeldung
für die Konfirmation 2013 am
Dienstag, 12. Juni 2012 um 19.00
Uhr im Gemeindehaus Pappenheim.

Hauptsächlich angesprochen sind
die Jugendlichen der Geburtsjahr-
gänge Juli 1998 bis Juli 1999. Falls
Sie unsicher sind, ob ihr Kind dazu
gehört, rufen sie bitte einfach im
Pfarramt an und fragen Sie nach.
Bitte bringen Sie doch auch, falls ihr
Kind nicht in Pappenheim getauft
wurde, eine Taufbescheinigung mit.

Geburtstage im Juni

01.06.	Hopf Frieda	Beckstraße 19	99 Jahre
02.06.	Hahn Johann	Beckstr. 30	71 Jahre
04.06.	Riedel Gertrud	Bgm.-Rukwid-Straße 17	89 Jahre
08.06.	Siebenäuger Helene	Bgm.-Oppel-Straße 27	93 Jahre
09.06.	Held Friedrich	Fuchsberg 4	75 Jahre
09.06.	Meister Hildegard	Schlesienstraße 6	74 Jahre
11.06.	Fagentzer Gisela	An der Stöß 20	84 Jahre
11.06.	Rohm Margot	Deisingerstraße 8	78 Jahre
12.06.	Huber Hedwig	Geislohe 48	73 Jahre
15.06.	Michel Lina	Zimmern 31	79 Jahre
15.06.	Lotter Fritz	Dr.-Dr.-Berta-Kipfmüller-Str. 4	72 Jahre
18.06.	Zapp Emil	An der Stöß 14	71 Jahre
20.06.	Hüttinger Luise	Göhren 24	85 Jahre
20.06.	Schwegler Erika	Am Mühlberg 7	71 Jahre
21.06.	Rudat Erwin	Beckstraße 19	94 Jahre
21.06.	Görtz Heinz	Schlesienstraße 3	73 Jahre
22.06.	Pfister Frieda	Geislohe 31	79 Jahre
23.06.	Kalweit Gerd	Klosterstr. 9	71 Jahre
23.06.	Ottmann Friederika	Beckstr. 19	85 Jahre
24.06.	Mulder Adamina	Bgm.-Rukwid-Str. 36/2	71 Jahre
26.06.	Loy Luise	Göhren 27	78 Jahre
27.06.	Lenk Emmi	Friedenstraße 1	83 Jahre
29.06.	Just Edmund	Osterdorf 14	72 Jahre
29.06.	Ullmann Herta	Bgm.-Oppel-Straße 1	72 Jahre
30.06.	Freudel Friedrich	Übermatzhofen 43	87 Jahre

Monatslosung Juni

Durch Gottes Gnade bin ich,
was ich bin.

1. Korinther 15, 10

Wir wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Wichtige Informationen aus der Bergpfarrei

Als Kandidatinnen und Kandidaten für den gemeinsamen Kirchenvorstand der Bergregion sind Petra Mürl, Eckhard Halbmeier, Hilde Halbmeier und Gerlinde Otters für Osterdorf sowie Heidi Pfister, Ursula Stretz, Inge Engeler, und Martha Michel für Übermatzhofen aufgestellt.

Herr Thomas Schwill hat für den Kindergottesdienst in Osterdorf die große Pinwand aus Metall gespendet. Wir danken ihm sehr dafür, vergelt's Gott!

Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt

- Adresse:** Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim
- Pfarramtsbüro – Frau Frank**
- Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
- Pfarramtsbüro – Frau Hüttinger**
- Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr
- Tel. 09143 831712, Fax 09143 831720, E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de
- Dekanatsbüro – Frau Straßner**
- Montag und Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr
- Tel. 09143 83170, Fax 09143 831720, E-mail: dekanat.pappenheim@elkb.de
- Kontonummern:**
- Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100
Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00
- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
 - Pfarrer Stefan Schleicher, Tel. 248, Fax 8379975, bergpfarrei@t-online.de
 - Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
 - Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
 - Jugendbüro: Diana Abzieher, Tel. 1626, jugend@dekanat-pappenheim.de
Bürozeiten: Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,
Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

Impressum

Redaktionsteam: Christine Hennings (chh), Peter Schlee (ps), Hili Schulz-Merkel (hs), Stefan Schleicher (sts), Gertraud Sippekamp (gs), Ursel Stretz (ust)

Artikel: Elfriede Frank (ef), Angela Hörauf (ah), Marion Hüttinger (hm), Michaela Moninger (mm), Wolfgang Popp (wp), Manuela Reißig (mr), Bianca Sindel (bs)

Titelbild: Christine Hennings

Layout: Friedemann Hennings (fh)

Kirchenvorstandssitzungen

Pappenheim

am Mittwoch, 20. Juni
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenchor

jeden Montag
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Leitung: Elfriede Gläser

Seniorenachmittag

– *Ausflug nach Schwabach* –
am Montag, 18. Juni
um 10.30 Uhr
am Gemeindehaus
weitere Informationen auf Seite 4
Leitung: Stefan Schleicher und Team

Kirchenband

Proben nach Vereinbarung
Kontakt: Manfred Walter
Tel. 60428

Posaunenchor

jeden Freitag
um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum Langenaltheim
Leitung: Alfred Maderer

Kanutour für Frauen – ein Angebot der LVHS

Gestalten Sie einen Tag aktiv im Herzen einzigartiger Natur. Wir laden Sie ein, zusammen mit anderen Frauen den Naturpark Altmühltal vom Wasser aus zu erleben und dabei viel Spaß zu haben. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Termin: 23. Juni, 10.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung unter 09143 604 0

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Fachstelle für Frauenarbeit der ELKB im FrauenWerk Stein e. V. angeboten.



DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
03.06. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Engeler	09.00 Uhr Pfarrer Engeler	
10.06. 1. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher		09.00 Uhr Pfarrer Schleicher
17.06. 2. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Jubelkonfirmation		
24.06. 3. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp	09.00 Uhr Dekan Popp	
29.06. Freitag	19.00 Uhr Pfarrer Schleicher Taizégottesdienst		
01.07. 4. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Jahresfest im Haus Altmühltal		09.00 Uhr Pfarrer Schleicher
08.07. 5. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst	09.00 Uhr Dekan Popp	
15.07. 6. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher		09.00 Uhr Pfarrer Schleicher
22.07. 7. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp	09.00 Uhr Dekan Popp	
27.07. Freitag	19.00 Uhr Pfarrer Schleicher Taizégottesdienst		
29.07. 8. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Weidenkirche Landesbischof Bedford-Strohm anläßl. 50-jährigem Jubiläum „Kirche unterwegs“	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Schützenfest	



Taizé-Gottesdienst

Der Gottesdienst am Freitag, 29. Juni um 19.00 Uhr wird wieder zu einem besonderen Thema gestaltet – mit Liedern und Gebeten, Stille und Kerzen. Herzliche Einladung!

Gottesdienst in der Weidenkirche

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Samstag, 02. Juni um 19.00 Uhr.



Kinderbibelwochenende

in Pfünz
22. – 24. Juni

Mut tut gut!

Königin Esther und
das Labyrinth von Susa

Für alle Grundschüler. Weitere Informationen im Pfarramt.



Kindergottesdienste

Osterdorf: 17. Juni

Übermatszhausen: nach Absprache
Beginn jeweils um 10.00 Uhr

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 12. Juni um 15.00 Uhr mit Pfarrer Gläser statt.